

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun
Band: 64 (2002-2003)
Heft: 10: Rückblick Vorschau

Vereinsnachrichten: Jahresbericht der LGR - Geschäftsleitung 2002/2003

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht der LGR-Geschäftsleitung 2002/2003

Die Geschäftsleitung (GL) hat sich in diesem Geschäftsjahr **schwer**gewichtig mit den Themen **Steuerabzüge, LGR-Strukturen, Versicherungsschutz** für die Lehrpersonen und mit der **Problematik Schwierige Schülerinnen und Schüler** befasst. An zwei **Besprechungen** mit dem **Vorsteher** des Erziehungsdepartements hat die GL dem Erziehungschef die **Wünsche und Forderungen** der Lehrpersonen unterbreitet.

Geschäftsleitung

Die Geschäfte des LGR wurden an 15 Sitzungen behandelt. Dazu wurden durch den Präsidenten, die einzelnen GL-Mitgliedern und den Sekretär zahlreiche weitere Besprechungen und Veranstaltungen besucht.

Ende September trat die Vizepräsidentin des LGR, Priska Brunold-Strebel, aus familiären Gründen aus der GL zurück. Der Verband der Bündner Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerinnen delegierte Jacqueline Stgier, Maienfeld neu in die GL. Die GL wählte Gian-Curdin Fontana neu als Vizepräsidenten des LGR.

Besprechungen mit dem Erziehungschef

Die GL traf sich zu zwei Sitzungen mit dem Vorsteher des EKUD.

Berufsauftrag / Arbeitszeit der Lehrpersonen

Das EKUD lehnt einen zentral formulierten Berufsauftrag für alle Lehrpersonen der Volksschule in Graubünden ab. Hingegen anerkennt es Handlungsbedarf bei der Arbeitszeit der Lehrpersonen. Da die Schülerinnen und Schüler an unserer Volksschule im schweizerischen Vergleich eine hohe Wochenstundendotation haben, möchte man dort ansetzen. Zuerst sollen die Lehrpläne gestrafft und die Wochenlektionen der Kinder reduziert werden. Daraus resultierend soll die Pflichtstundenzahl der Lehrpersonen herabgesetzt werden.

Forderung für Lohnerhöhungen

Die Arbeiten an der Lehrbesoldungsverordnung (LBV) sind weit vorangeschritten. Wegen des Sparpaketes der Regierung ist die LBV länger als vorgesehen sistiert worden.

Die Angleichung der Löhne an das ostschweizerische Mittel (ohne Kanton Zürich) soll mit einer Revision der LBV angestrebt werden. Die LBV-Revision wird im Herbst 2003 in die Vernehmlassung geschickt.

Sparmassnahmen im Kanton Graubünden

Die Geschäftsleitung wendet sich vor allem gegen die Massnahme des neuen Subventionsmodus. In einem Artikel mit dem Titel *Schulqualität und Chancengleichheit sind gefährdet* beschreibt der LGR den Weg über die öffentlichen Medien (Auszug aus dem Medientext):

«Der Verband Lehrerinnen und Lehrer Graubünden (LGR) warnt vor dem neuen Subventionsmodus für die Volksschule. Dieser sei hauptsächlich eine Lastenabwälzung auf die Gemeinden, wirke sich nachteilig auf die Schulqualität aus und gefährde die Chancengleichheit der Schulkinder in unserem Kanton zusätzlich.»

Die Arbeitsbedingungen für die Lehrpersonen werden mit der Bildung grösserer Klassen erschwert und die Besetzung freier werdender Stellen, vor allem in Randregionen, zunehmend schwieriger»

Altersentlastung

Auf Grund eines in den Medien falsch wiedergegebenen Artikels sind viele Lehrpersonen mit der Befürchtung an die GL gelangt, dass die Altersentlastung gestrichelt wird.

Durch die Nachfrage bei der zuständigen Regierungsstelle konnte der Sachverhalt geklärt werden. Die Bedenken betreffend der Aufhebung der Altersentlastung wurden ausgeräumt. Es ist so, dass die Gemeinden verpflichtet werden, die Altersentlastung wie bis anhin zu gewähren.



Anstellungsbedingungen der Kindergärtnerinnen

Einige Gemeinden stellen die Kindergärtnerinnen aus Spargründen, trotz genügend grossen Kinderzahlen, nicht mehr zu 100% an. An der DV 2002 wurde der LGR aufgefordert, die Regierung auf diesen Missstand hinzuweisen.

Der Erziehungschef hat darauf hin die Gemeinden in einem Schreiben auf die Wichtigkeit des Kindergartens hingewiesen.

Schwierige Schülerinnen und Schüler

Der LGR hat die vorhandenen Unterlagen des Amtes für Besondere Schulbereiche gesichtet und für zweckmässig befunden. Es fehlt aber weiterhin eine genügend grosse Anzahl von Betreuungsplätzen für aus der Volksschule ausgeschlossene Schülerinnen und Schüler.

Der LGR schlägt dem Erziehungschef folgende Massnahmen vor:

- Kurz- bis mittelfristig muss das Angebot des Klassen-Timeout unter aktiver Hilfe des EKUD auch in den Regionen eingeführt werden.
- Mittel- bis langfristig muss eine präventive Unterstützung für Lehrende und Lernende durch in den örtlichen Schulen angestellte Heilpädagogen angestrebt werden. Zudem müssen mehr Betreuungsplätze für Schüler bereitgestellt werden, welche nicht mehr an der Volksschule unterrichtet werden können.

Stellensituation auf der Oberstufe

Auf Anfrage wurden dem LGR folgende Zahlen unterbreitet:

Im Schuljahr 2001/02 wurden 5,7% und im Schuljahr 2002/03 8,1% der Lektionen der Oberstufe von Lehrpersonen mit stufenfremdem Abschluss erteilt.

Steuerabzüge

Lehrpersonen der Volksschule haben zu Hause oft ein Büro mit einer bedeutenden Informatik-Infrastruktur eingerichtet. Dafür und für zusätzliche notwendige Leistungen wird gesamtschweizerisch jährlich mit einem Betrag zwischen Fr. 4200.- bis 6400.- pro Lehrperson gerechnet.

Diese Investitionen konnten aber bisher im Gegensatz zu den Selbständigerwerbenden oder den Mittelschullehrpersonen steuerlich nicht abgezogen werden.

Nach einem intensiven Briefverkehr mit der kantonalen Steuerverwaltung konnte wenigstens folgende Neuerung erwirkt werden: Ein steuerlicher Abzug für das Arbeitszimmer und einen Teil der PC Kosten können abgezogen werden. Der Abzug für ein Arbeitszimmer kann geltend gemacht werden, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind: Es besteht kein geeigneter Arbeitsplatz in der Schule.

Das Arbeitszimmer zu Hause ist zur Berufsausübung notwendig. Das Arbeitszimmer dient schweremässig der beruflichen Tätigkeit.

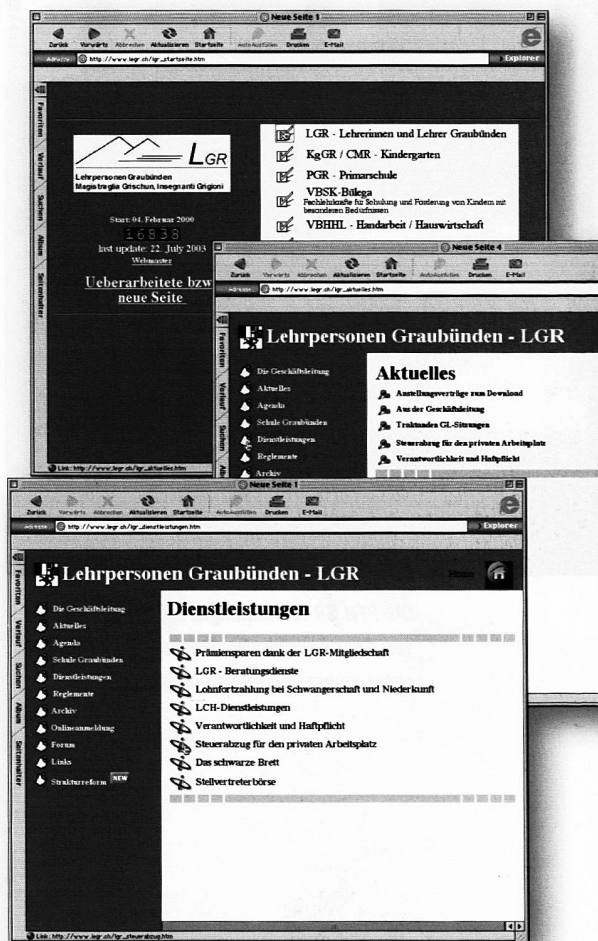
Da der LCH die gleichen Abklärungen bei der eidgenössischen Steuerverwaltung betreibt, Bundessteuer vornimmt, will die GL diese Stellungnahme abwarten und dann evtl. einen weiteren Vorstoss auf kantonaler Ebene vornehmen.

Der ausführliche Text kann auf der Homepage www.legr.ch/Dienstleistungen nachgelesen werden.

Verantwortlichkeit und Haftpflicht der Lehrpersonen

Die GL liess die Thematik der Verantwortlichkeit und Haftpflicht der Lehrpersonen, welche bei Schulreisen und im ordentlichen Schulbetrieb von grosser Bedeutung sind, vom LGR Rechtsberater lic. iur. Hans-Ulrich Burer gründlich abklären. Die wichtigsten Punkte werden hier wiedergegeben:

- Die Trägerschaften von Schulen sind verpflichtet, für ihre Lehrpersonen eine Haftpflichtversicherung abzuschliessen.
- Im Falle eines Haftpflichtfalles kann der Geschädigte nicht gegen die Lehrperson direkt vorgehen, sondern hat sich ausschliesslich an die Schulträgerschaft zu halten.
- Sollte die Schulträgerschaft im Rahmen eines Haftpflichtfalles Leistungen erbringen müssen, ist es ihr grundsätzlich möglich, gegen die verantwortliche Lehrperson vorzugehen und entsprechend Rückgriff zu nehmen. Dieser Regelung dürfte allerdings keine grosse Bedeutung beizumessen sein, denn sollte sich ein



Haftpflichtfall ergeben, so würde der Schaden wohl über die Versicherung beglichen, so dass die Schulträgerschaft selber keine Leistung erbringen muss.

Der ausführliche Text kann ebenfalls auf der Homepage unter Dienstleistungen nachgelesen werden.

Aufbau der Pädagogischen Fachhochschule

Die GL traf sich mit der Projektleitung der PFH zum 3. Hearing. Vorgestellt wurden das neu geschaffene Ausbildungsgefäss der Ateliers, die Möglichkeit der Zusatzqualifikation für Praxislehrpersonen mittels einem Nachdiplomkurs sowie die Ein- und Umstellung der Dozenten auf den neuen Schultyp (Erwachsenen- und Hochschuldidaktik).

Die Fragen und Einwände der GL zu diesen drei Themenkreisen wurden von der Projektleitung ausführlich beantwortet.

Viele amtierende IKK-Lehrpersonen haben keine Fachausbildung, unterrichten aber schon seit Jahren mit Erfolg. Die GL schlägt der Projektleitung der PFH vor, diesen Lehrpersonen ein gut ausgebautes Weiterbildungsangebot bereit zu stellen.

Reform der LGR-Strukturen

Am 1. Januar 2000 wurden die Statuten des LGR erstmals in Kraft gesetzt. Nach drei Jahren Erfahrung mit den neuen Strukturen wurden diese durch die GL überprüft. Zusammenfassend werden an dieser Stelle folgende Feststellungen wiedergegeben:

- Durch die neuen LGR Strukturen haben die Fach- und Stufenkonferenzen, u.a. durch den Einsitz in der Geschäftsleitung, mehr Gewicht und Einfluss erhalten.
- Es mussten weniger Vernehmlassungen bearbeitet werden, oder diese mussten in kürzerer Zeit beantwortet werden, was eine breite Befragung durch alle Mitglieder verunmöglichte.

Für die Bezirkskonferenzen (BK) gab es daher weniger interessante Aufgaben zu bearbeiten. Die Bezirksvorstände kamen sich überflüssig vor, was sich auf die Besetzung der Vakanzen in den Vorständen der BK auswirkte. Die BK wurden von vielen Schulhausdelegierten nicht mehr regelmässig besucht, wodurch nur noch ein Teil der Mitglieder über diesen Weg erreicht wurde.

Für die GL lautete deshalb das Fazit: Die Bezirkskonferenzen erweisen sich als zu wenig wirkungsvoll, sowohl für die Geschäftsleitung, aber auch für die Mitglieder.

Nach Rücksprache mit den Vorständen der BK wurde folgendes Konzept erstellt und an die Mitglieder zur Vernehmlassung geschickt:

- 1. Die Bezirkskonferenzen werden aufgelöst.**
- 2. Die Schulhausteams werden direkte Ansprechpartner der GL.**
- 3. Schulhausdelegierte werden zugleich LGR Delegierte.**

Der Sekretär wird gemäss dem Vorschlag der GL mit den Schulhausdelegierten direkt über E-Mail korrespondieren. Mit diesem Medium können die Schulhausteams sehr kurzfristig und gezielt informiert und mit Vernehmlassungsunterlagen und Umfragen beliefert werden.

Jeder und jede Schulhausdelegierte wird zugleich LGR Delegierter oder LGR Delegierte.

Der Kontakt zur Geschäftsleitung, die Identifikation mit dem Berufsverband und der Informationsstand der Mitglieder bzw. Schulhausdelegierten wird sich dadurch verbessern. Zudem erhöhen 200 Teilnehmer an einer Delegiertenversammlung das gewerkschaftliche und pädagogische Gewicht des Berufsverbandes bei den anwesenden Gästen und der Presse markant.

An der DV 2003 werden die revidierten Statuten voraussichtlich verabschiedet.

Sekretariat

Neben dem Tagesgeschäft wie Rechtsberatung, Finanzbuchhaltung, Sekretariatsarbeiten, Erstellen verschiedener Grundlagenpapiere sowie der Besoldungsstatistik und der Redigierung des Bündner Schulblattes befasste sich der Sekretär dieses Jahr ausführlich mit den verschiedenen Homepages.

Der Homepage des LGR wurde ein Forum beigefügt, welches den Lehrpersonen den direkten Zugang zur Publikation von persönlichen Meinungsäusserungen ermöglicht. Die Homepage der Kindergärtnerinnen erhielt ein Facelifting und diejenige des VBHHL wurde neu aufgebaut und unter dem «Dach» der LGR Homepage platziert.



Die PFH GR im Kantentug am Stadtrand von Chur vereint alle Abteilungen unter einem gemeinsamen Dach.

Bündner Schulblatt

Artikel in italienischer und romanischer Sprache

Die GL hat beschlossen, künftig im Schulblatt auch Artikel in italienischer und romanischer Sprache zu veröffentlichen.

Der Auftrag an die gesuchten Redaktionsmitarbeiter lautete: Die Themen befassen sich mit spezifischen Problemen der romanischen und italienischen Sprachregionen wie Sprachpolitik, Lehrmittel, Kultur, Wirtschaft, Berichte aus den Sprach- und Talchatskonferenzen usw.

Für die ausgeschriebene Stelle eines Redaktionsmitarbeiters für romanische Artikel im Bündner Schulblatt wählte die Geschäftsleitung Martin Mathiuet, Trin, und für die Stelle des Redaktionsmitarbeiters für italienische Artikel Luigi Menghini, Li Curt.

Inserate

Herr Theo Singenberger hat während 5 1/2 Jahren das Inseratewesen des Bündner Schulblattes betreut. Am 24. April 2003 ist er unerwartet im 61. Altersjahr an einem Herzversagen gestorben. Die Geschäftsleitung hat den Hinterbliebenen ein Beileidschreiben zukommen lassen.

Voraussichtlich bis Ende 2003 bearbeitet der LGR Sekretär die Inserateannahme. Auf diesen Termin hin wird ein neues Konzept der Inseratesakquisition ausgearbeitet.

Beratungsdienste des LGR

Beratung in gewerkschaftlichen und rechtlichen Belangen

Der erste Kontakt für diese Art der Problemfelder geschieht über den LGR Sekretär Urs Bonifazi. Im Schuljahr 2002/03 gingen 39 Anfragen bei ihm ein. Dabei handelte es sich um folgende Problembereiche:

Schwangerschaftsurlaub, Wohnsitzpflicht, ausserzeitliche Kündigung von Seiten der Lehrperson, Körperliche Bedrohung der Lehrperson durch Personen im Umkreis der Schule, Altersentlastung, Mobbing, Rechte und Pflichten von Teilzeitlehrpersonen, Arbeitsverträge, Lohnabrechnungen.

Der LGR Rechtsberater lic. iur. Hans-Ulrich Bürer hatte 13 Anfragen zu beantworten, insbesondere Fragen zur Regelung des Schwangerschaftsurlaubes, Kündigungen und Kündigungsschutz.

Des Weiteren hatte der Rechtsberater dieses Jahr verschiedene durch den LGR oder andere Organisationen beauftragte Rechtsgutachten zu bearbeiten:

- Verantwortlichkeit und Haftpflicht der Lehrpersonen
- Wahl- und Abstimmungsverfahren in der Landschaft Davos / Unvereinbarkeit Lehrpersonen – Grosser Landrat
- Lohnmässige Gleichstellung Reallehrer/ Sekundarlehrer

Bericht Beratungsstelle für allgemeine Schulfragen

Die Beratungsstelle für allgemeine Schulfragen im Kompetenz- und Managementzentrum für Kultur, romanische Sprachförderung und Bildung (CCM) in Laax wurde im Schuljahr 2002/03 28 mal kontaktiert. Die Beratungszeit von rund 21 Beratungsstunden ging zu 60% zu Lasten des LGR und zu 40% zu Lasten S&E Graubünden.

Lehrpersonen, Eltern, SR-Mitglieder, Schulleitungen und SchülerInnen thematisierten persönliche, zwischenmenschliche und fachliche Probleme. Auffallend die Berufsmüdigkeit/Neuorientierungswünsche der Lehrpersonen und die Unzufriedenheit der Schulleitung/Eltern mit der Arbeit der Lehrpersonen.

Einzelne Themen konnten telefonisch abschliessend diskutiert werden, typische Erstgespräche dauerten 1 1/2 bis 2 Stunden und konnten das Problem einigermaßen erfassen. Daraus konnten erste Handlungsmöglichkeiten skizziert werden. In einigen Fällen wurden Fachpersonen empfohlen und vermittelt. Leider waren unter den Rat-suchenden auch einige tragische Fälle zu verzeichnen. Je früher Probleme angegangen werden, um so einfacher gestaltet sich die Problembehandlung!

Dank

Zum Schluss dieses Jahresberichtes bleibt mir als Präsident LGR noch zu danken. In erster Linie danke ich allen Mitgliedern der Geschäftsleitung für ihren grossen Einsatz im vergangenen Jahr. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich immer wieder Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung stellen, um in diesem Gremium mitzuarbei-



ten. Ich schätze die gute Zusammenarbeit und den Einsatz jeder und jedes Einzelnen sehr. Es ist nur mit gemeinsamen Anstrengungen möglich, die gesetzten Ziele zu erreichen.

Ein besonderer Dank gilt Urs Bonifazi für die umsichtige Führung des Sekretariates und für seine zuverlässige Zusammenarbeit. Wer in direktem Kontakt mit unserem Sekretariat steht, stellt immer wieder fest, dass hier grosse Arbeit zum Wohle der Bündner Lehrerinnen und Lehrer geleistet wird.

Im September 2002 hat Priska Brunold aus persönlichen und familiären Gründen ihre Tätigkeit in der Geschäftsleitung LGR aufgegeben. Sie war während 3 Jahren Präsidentin des Verbandes der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen, für den sie zuletzt noch rund ein Jahr in der Geschäftsleitung LGR Einsitz genommen hat. Wir haben Priska als sehr engagierte und interessierte Kollegin kennen und schätzen gelernt. Ihr gebührt auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Das Schulblatt hat auch im vergangenen Verbandsjahr wieder mehrere Themenschwerpunkte veröffentlicht, die nicht nur von unseren Mitgliedern geschätzt wurden, sondern auch bei einer breiten Leserschaft Anerkennung fanden. Ich danke unserem Redaktor Martin Mathiuet für seine ideen-

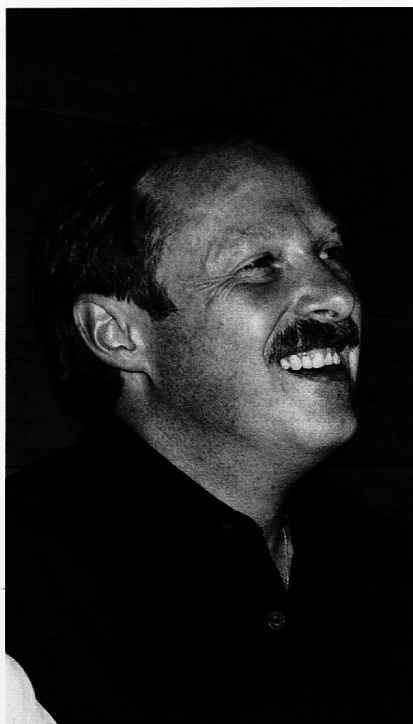
reiche und kompetente Arbeit. Wir besitzen mit Martin Mathiuet und Urs Bonifazi ein eingespieltes Schulblattteam, das mit grossem Einsatz ein lesenswertes Verbandsorgan gestaltet.

Was erfüllt einen Verband mit Leben, was macht ihn stark? Es sind die vielen Kolleginnen und Kollegen, die in irgendeiner Funktion des LGR oder seiner Unterverbände tätig sind. Wir profitieren zur Zeit von einer konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten, geprägt von gegenseitigem Vertrauen. Allen unermüdlichen Kolleginnen und Kollegen möchte ich deshalb einen herzlichen Dank aussprechen.

Auch in diesem Jahr haben viele Kolleginnen und Kollegen mit uns Kontakt aufgenommen, sei es, um Hilfe oder Beratung zu holen, um uns in unserer Arbeit zu bestärken oder um ihrem Unmut Luft zu machen. Wir schätzen Rückmeldungen, diese lassen uns auch spüren, dass die Basis unsere Schulpolitik mitverfolgt und hinter der Verbandsleitung steht. Mein Dank geht an alle Lehrerinnen und Lehrer, welche sich dem LGR angeschlossen haben und unseren Verband finanziell und ideell unterstützen.

Felsberg und Lenzerheide, im Juli 2003

Christian Gartmann, Präsident LGR
Urs Bonifazi, Sekretär LGR



Urs Bonifazi, Sekretär LGR